

29. August 2016

Schweiz. Gruppenmeisterschaft 300m – Final in Zürich-Albisgütli

ZHSV mit heissen Eisen im Feuer

wht. Mit Höri (2 Gruppen), Oberwinterthur und Embrach-Lufingen (Sportgewehre), sowie Hombrechtikon und Wädenswil (Ordonnanzwaffen) ist der Zürcher Schiesssportverband (ZHSV) mit insgesamt sechs Mannschaften an den Finals der Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 300m am 3. September im Zürcher Albisgütli vertreten. Im Feld der Sportwaffen treten 16 Gruppen und in der Kategorie Ordonnanzwaffen 40 zu den GM-Endschiessen an.

Ehemals, seit 1950 war die Teilnahme am GM-Final, damals noch in Olten, das wohl erstrebenswerteste Saisonziel eines jeden 300-m-Schützen und der Gewinn der Meisterschaft oder einer Medaille der sportlich absolute Höhepunkt. Leider ist Olten als Finalplatz seit 2001 Geschichte, die Anlage fiel den Überbauungen zum Opfer. Aber auch heute noch hat die Teilnahme an den GM-Finals einen sehr hohen Stellenwert. Im Verlauf der Zeit sind die Kategorien einige Male verändert worden. Im Feld A wurde das Feld von ehemals Stutzer-Karabiner auf Sportwaffen umbenannt und 2007 wurde das Programm auf 20 Schüsse erweitert. Bei den Ordonnanzwaffen ist aus den Feldern Stgw 57 (seit 1970) und Stgw 90 (seit 1992) im Jahre 2010 das Feld D (alle Ordonnanzgewehre) entstanden. Jetzt steht eine weitere Kategorien-Änderung an. Ab 2017 wird das umgerüstete Stgw 57-03 einem eigenen Feld zugewiesen.

Chancen für Zürcher

Überraschend fehlen am diesjährigen Final die beiden Titelverteidiger Gonten (Feld A) und Uster (Feld D). Beide blieben in der dritten Hauptrunde hängen. Uster fiel gegen Morgarten 2 und Heiden und Gonten, als vierfacher Meister, gegen Soyhières und Oberwinterthur aus der Konkurrenz. Die dritte Hauptrunde hatte bei den Sportgewehren mit dem Ausscheiden des sechsfachen Meisters Aarau (zuletzt 2014) noch ein weiteres prominentes Opfer.

Nicht allein deswegen stehen die Chancen für die sechs Gruppen aus dem Zürcher Verband nicht schlecht. Im Feld **Sportgewehre** stellt Höri, vom etwas verunglückten Auftritt im letzten Jahr abgesehen, mit sechs Podestplätzen die erfahrenste und erfolgreichste GM-Truppe der letzten Jahre: zweimal Erster (2008 und 2011), dreimal Zweiter (2007, 2013, 2014) und einmal Dritter (2012). In den drei diesjährigen Hauptrunden erzielten die Unterländer mit 2923 Punkten zudem das höchste Gesamtergebnis aller 16 Finalisten. Der grösste Konkurrent dürfte Tafers, der viermalige Meister und Zweiter im letzten Jahr sein. Aber auch mit Oberwinterthur, bisher zwar noch ohne GM-Podestplatz, dafür mit bemerkenswerten Resultaten in den drei Vorrunden, wird zu rechnen sein.

Im Feld der **Ordonnanzwaffen** sind die Anwärter auf eine vordere Klassierung deutlich zahlreicher. Fünf ehemalige Meister Liebisdorf-Kleinbösigen-Wallenbuch/FR, Dallenwil/NW, Wittenbach/SG (2013), Turtmann/VS und Morgarten/ZG stehen erneut in der

Endrunde. Morgarten (Meister 1994 und 2003) machte mit den Höchstresultaten von 711 und 712 Punkten in der ersten und dritten Vorrunde der laufenden Saison besonders von sich reden und gehört damit zu den aussichtsreichsten Kandidaten für die Siebertreppe. Wädenswil, neben Hombrechtikon zweiter Zürcher Finalist, muss sich aber nicht verstecken. Vor zwei Jahren schon einmal auf Platz 2 trumpfte es mit 710 Punkten im dritten Umgang, dem dritthöchsten aller Vorrundenresultate, auf und brachte sich damit ebenfalls wieder ins Gespräch für einen Spitzenplatz.

Anspruchsvolles Programm

Der GM-Final wird in beiden Feldern mit drei Durchgängen (Viertel- und Halbfinal sowie Final) durchgeführt. Eine Gruppe besteht aus je fünf Schützen. Jeder Gruppe werden pro Runde die Scheiben und die jeweilige Schiesszeit vorgegeben. Nach jeweils drei Probeschüssen 20 Einzel-Schüsse im Feld A und 15 (10 Einzel und fünf Serie) im Feld D auf Zehner A-Scheiben. Die Schiesszeiten für beide Felder: Viertelfinal: 8-10.07 Uhr – Halbfinal 10.11-11.09 Uhr – Final 11.13-12.00 Uhr. – Absenden: 14.30 Uhr.